

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wirtschaftsrevue. 1950-1951 1950**

11 (15.3.1950)

## Neue Kredite fließen

Weitere Mittel aus dem Gegenwertfonds - Industrie arbeitet auf Lager - Unsichere Börse  
Pfandbriefabsatz steigt nicht - Günstige Kapitalumstellungen - Halbierte Lebensmitteleinfuhren

Die Demonstrationen im Gebiet von Watenstedt-Salgitter nehmen ihren Fortgang. Ein geplanter Protestmarsch von Arbeitern wurde abgelehnt, weil die Arbeiter zu der Überzeugung gekommen sind, daß sie damit die Verhandlungen nicht sichern würden. Neben dieser ruhigen und vernünftigen Art deutscher Arbeiter nimmt sich die Formulierung des Londoner Rundfunks schiedlich aus: der Protestmarsch sei vom britischen Gouverneur verboten worden. Das Verbot hätte die deutschen Arbeiter nicht an dem Protestmarsch gehindert, aber daß die Exponenten einer Arbeiterregierung anderen Arbeitern einen Protestmarsch zur Erhaltung ihrer Arbeitsstellen verbietet, wird in der Erinnerung wachbleiben.

Man erklärt in London, daß es sich in Watenstedt um die Zerstückelung von Kriegsgüterhandeln als auch nach der wirtschaftlichen Seite eine ernste Entscheidung ist. Es ist die Aufgabe der Wirtschaft, das zu beschaffen und anzuhängen, wofür ein Bedarf vorhanden ist.

## Frankreichs Stellung an der Saar

Frankreich hat an der Saar neue Rechtsverhältnisse geschaffen. Die Machtverhältnisse sind die gleichen geblieben. Die Unterschiede sind die natürlichen französischen Überwacht in diesem Gebiet. Es ist die Aufgabe der Regierung der französischen Republik und der von ihr im Leben stehenden Saargebietes, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären.

Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären.

Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären.

Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären.

Es war jemandem, deutsche Arbeiter, die Demonstrationen vorwegzunehmen oder die Demonstrationen zu verhindern suchen, vor Gericht zu stellen. Heute wäre es ganz besonders unklar, dies zu tun. Es wird ja auch weiter verhandelt, ohne daß man sich einmal auf solche Bedingungen zurückkommt. Die künftige Sprache zum Fenster hinaus

Ruhe des Friedens? Es war jemandem, deutsche Arbeiter, die Demonstrationen vorwegzunehmen oder die Demonstrationen zu verhindern suchen, vor Gericht zu stellen. Heute wäre es ganz besonders unklar, dies zu tun. Es wird ja auch weiter verhandelt, ohne daß man sich einmal auf solche Bedingungen zurückkommt. Die künftige Sprache zum Fenster hinaus

Frankreich hat die Majorität. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären.

Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären.

Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären.

Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären.

Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären. Die französische Republik hat die Aufgabe, diese Verhältnisse zu klären.

Keine Benzinfreigabe. Da wir gerade bei dem Gefühl der Unfreiheit sind, das man in uns wahrnehmen kann, ist es sehr zu begrüßen, wenn man sich ein Wort zur Freigabe des Treibstoffes erlaubt. Eine offizielle Erklärung liegt noch nicht vor, aber nach allem, was man hört, ist mit einer Freigabe des Benzin in absehbarer Zeit nicht zu rechnen, vielleicht bestenfalls in Dieselöl. Minister Erhard hat seinen Antrag zurückgezogen. Alle wirtschaftspolitisch gut fundierten Argumente waren für Freigabe (insbesondere Leasing) diese Argumente seit langem

Keine Benzinfreigabe. Da wir gerade bei dem Gefühl der Unfreiheit sind, das man in uns wahrnehmen kann, ist es sehr zu begrüßen, wenn man sich ein Wort zur Freigabe des Treibstoffes erlaubt. Eine offizielle Erklärung liegt noch nicht vor, aber nach allem, was man hört, ist mit einer Freigabe des Benzin in absehbarer Zeit nicht zu rechnen, vielleicht bestenfalls in Dieselöl. Minister Erhard hat seinen Antrag zurückgezogen. Alle wirtschaftspolitisch gut fundierten Argumente waren für Freigabe (insbesondere Leasing) diese Argumente seit langem

Keine Benzinfreigabe. Da wir gerade bei dem Gefühl der Unfreiheit sind, das man in uns wahrnehmen kann, ist es sehr zu begrüßen, wenn man sich ein Wort zur Freigabe des Treibstoffes erlaubt. Eine offizielle Erklärung liegt noch nicht vor, aber nach allem, was man hört, ist mit einer Freigabe des Benzin in absehbarer Zeit nicht zu rechnen, vielleicht bestenfalls in Dieselöl. Minister Erhard hat seinen Antrag zurückgezogen. Alle wirtschaftspolitisch gut fundierten Argumente waren für Freigabe (insbesondere Leasing) diese Argumente seit langem

Keine Benzinfreigabe. Da wir gerade bei dem Gefühl der Unfreiheit sind, das man in uns wahrnehmen kann, ist es sehr zu begrüßen, wenn man sich ein Wort zur Freigabe des Treibstoffes erlaubt. Eine offizielle Erklärung liegt noch nicht vor, aber nach allem, was man hört, ist mit einer Freigabe des Benzin in absehbarer Zeit nicht zu rechnen, vielleicht bestenfalls in Dieselöl. Minister Erhard hat seinen Antrag zurückgezogen. Alle wirtschaftspolitisch gut fundierten Argumente waren für Freigabe (insbesondere Leasing) diese Argumente seit langem

Keine Benzinfreigabe. Da wir gerade bei dem Gefühl der Unfreiheit sind, das man in uns wahrnehmen kann, ist es sehr zu begrüßen, wenn man sich ein Wort zur Freigabe des Treibstoffes erlaubt. Eine offizielle Erklärung liegt noch nicht vor, aber nach allem, was man hört, ist mit einer Freigabe des Benzin in absehbarer Zeit nicht zu rechnen, vielleicht bestenfalls in Dieselöl. Minister Erhard hat seinen Antrag zurückgezogen. Alle wirtschaftspolitisch gut fundierten Argumente waren für Freigabe (insbesondere Leasing) diese Argumente seit langem

Keine Benzinfreigabe. Da wir gerade bei dem Gefühl der Unfreiheit sind, das man in uns wahrnehmen kann, ist es sehr zu begrüßen, wenn man sich ein Wort zur Freigabe des Treibstoffes erlaubt. Eine offizielle Erklärung liegt noch nicht vor, aber nach allem, was man hört, ist mit einer Freigabe des Benzin in absehbarer Zeit nicht zu rechnen, vielleicht bestenfalls in Dieselöl. Minister Erhard hat seinen Antrag zurückgezogen. Alle wirtschaftspolitisch gut fundierten Argumente waren für Freigabe (insbesondere Leasing) diese Argumente seit langem

Keine Benzinfreigabe. Da wir gerade bei dem Gefühl der Unfreiheit sind, das man in uns wahrnehmen kann, ist es sehr zu begrüßen, wenn man sich ein Wort zur Freigabe des Treibstoffes erlaubt. Eine offizielle Erklärung liegt noch nicht vor, aber nach allem, was man hört, ist mit einer Freigabe des Benzin in absehbarer Zeit nicht zu rechnen, vielleicht bestenfalls in Dieselöl. Minister Erhard hat seinen Antrag zurückgezogen. Alle wirtschaftspolitisch gut fundierten Argumente waren für Freigabe (insbesondere Leasing) diese Argumente seit langem

Ju dieser Nummer: Erhöhte landwirtschaftliche Produktivität. Geringe und schlechte Autoproduktion der Ostzone. Engpass Textilmaschinen. Luxemburgs Eisenindustrie in Not. Das neue China. Spanien kauft Dollar am Schwarzen Markt.

Ju dieser Nummer: Erhöhte landwirtschaftliche Produktivität. Geringe und schlechte Autoproduktion der Ostzone. Engpass Textilmaschinen. Luxemburgs Eisenindustrie in Not. Das neue China. Spanien kauft Dollar am Schwarzen Markt.

Ju dieser Nummer: Erhöhte landwirtschaftliche Produktivität. Geringe und schlechte Autoproduktion der Ostzone. Engpass Textilmaschinen. Luxemburgs Eisenindustrie in Not. Das neue China. Spanien kauft Dollar am Schwarzen Markt.

Ju dieser Nummer: Erhöhte landwirtschaftliche Produktivität. Geringe und schlechte Autoproduktion der Ostzone. Engpass Textilmaschinen. Luxemburgs Eisenindustrie in Not. Das neue China. Spanien kauft Dollar am Schwarzen Markt.

Ju dieser Nummer: Erhöhte landwirtschaftliche Produktivität. Geringe und schlechte Autoproduktion der Ostzone. Engpass Textilmaschinen. Luxemburgs Eisenindustrie in Not. Das neue China. Spanien kauft Dollar am Schwarzen Markt.

Ju dieser Nummer: Erhöhte landwirtschaftliche Produktivität. Geringe und schlechte Autoproduktion der Ostzone. Engpass Textilmaschinen. Luxemburgs Eisenindustrie in Not. Das neue China. Spanien kauft Dollar am Schwarzen Markt.

Ju dieser Nummer: Erhöhte landwirtschaftliche Produktivität. Geringe und schlechte Autoproduktion der Ostzone. Engpass Textilmaschinen. Luxemburgs Eisenindustrie in Not. Das neue China. Spanien kauft Dollar am Schwarzen Markt.



Der neue 5-Röhren-4-Kreis-Wohlbekannt-Super Schaub-Lorenz  
Der Klein-Super Schaub-Junior 56 (2 Röhren, 4 Kreise)  
Diese beiden Modelle gehören zu der aktuellen Reportage auf Seite 8, die von einem Besuch in der bekannten Fabrik Schaub-Lorenz in Pforzheim erzählt.

## Luxussteuer - ein Luxus

Auf der Suche nach neuen Einnahmen für den Staat, verbunden mit der Suche nach einer moralischen Freude für die Höheren Kommissare ist man auf neue Ideen für die Besteuerung gekommen. Die Einführung einer Luxussteuer. Die Argumentation geht dabei sehr widersprüchliche Wege. Den geraden Weg finden wir bei dem Argument, die Einführung einer Luxussteuer habe eine günstige „optische“ Wirkung gegenüber dem Ausland. Dazu wäre zu sagen: also eine Verheißung vor den Höheren Kommissaren, insbesondere vor der Anstalts-Politik von Herrn Cripps — und damit Verzicht auf eine wirtschaftspolitische Argumentation. Wirtschaftspolitisch ist die Begründung, man wolle die Kapitalbildung fördern; denn Voraussetzung für die Möglichkeit dieser Behauptung ist doch, daß die Menschen, die ein sogenanntes Luxusgut kaufen, dies nicht durch die Steuer zu teuer geworden ist. Diese steuerliche Verheißung ist die Sparte zu bringen. Nach den bisherigen Erfahrungen ist aber diese Voraussetzung nicht gegeben. Schließlich sei noch ein Grund erwähnt, der zwar nicht als Grund angegeben wird, aber wohl eigentlich immer bei der Einführung einer neuen Steuer mitspricht: höhere Einnahmen für den Staat. Auch hier hat sich bisher noch keine Luxussteuer bewährt. Meist waren die Ertragsverluste größer als der Ertrag oder mindestens standen die Ertragsverluste in einem ungünstigeren Verhältnis zum Ertrag. Nach dem ersten Weltkrieg verminderte man sich einmal mit einer Luxussteuer und gab bald darauf wieder auf. In den letzten Monaten einer sehr schiefen Abwärtsentwicklung der Wirtschaft wurden schon einmal eine Luxussteuer eingeführt, aber diese wurde bald wieder zurückgenommen. Eine solche Steuer hat eine Stagnation des Konsums in Folge und die wieder den Finanzverlust, bei dem Gewinn, die Steuern werden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß sofort nach Aufhebung der Luxussteuer der Konsum stark zu nehmen und sich bald wieder aufzuwickeln — und der deutsche Wirtschaft eben guten Abnehmer hat.

Noch bedenkllicher aber ist es, wenn man hört, daß die Bundesregierung beabsichtigt, die Südbahnen mit einer Luxussteuer zu belegen. Wir wollen dabei gar nicht unternehmen, ob eine solche Steuerbestimmung nicht international als Diskriminierung der Exporteure betrachtet werden würde. Handelspolitisch würde die Wirkung sein, daß der Absatz dieser Innentouristen zurückgeht — und daß wir entsprechend weniger verdienen können. Das gleiche gilt für Perfums aus Frankreich — doch sicher ist Luxussteuer per excellence. Der kleine Merks würde sagen: Wer ein Luxusgut kauft, bezahlt dafür. Der deutsche Exporteur wird dem kleinen Merks darauf sagen: Je mehr französische Perfums verkauft werden, um so mehr können wir nach Frankreich exportieren, und um so mehr Arbeitsplätze werden in Deutschland geschaffen — und dazu gehört auch dein Vater, kleiner Merks.

Die Einführung einer Luxussteuer ist also selbst ein Luxus. Das ist so wahr, wie wir stärker sie zu erkennen sind. Bananen und Apfelsinen zu essen. Wir haben unseren Außenhandel liberalisiert — auch nicht ganz freiwillig, und wir können ihn nur nicht freiwillig liberalisieren. Das Konsumieren von

Apfelsinen und Bananen war wirtschaftspolitisch ein schweres Opfer. Diese Ware mit einer Luxussteuer zu belegen, würde ein neues Opfer, nämlich den Verzicht auf Export, bedeuten. Eine Luxussteuer auf dieses Opfer wäre ein Luxus. Das wir uns nicht leisten können, wir ein Land, das immer noch so stark offen muß.

Das gilt in besonderem Maße auch für die Konvention über die Saargebiet. Die vorbehaltlich der Friedensvertrag bis zum Jahre 2000 rechtlich sein soll. Mit ihr hat sich Frankreich für ein gewisses Entgelt — 30 Franken (= 630 Dfl.) pro getriebene Tonne — die Kontrolle über den bedeutendsten Verkehrsvermittler innerhalb des Saargebietes bei sämtlichen Steuerbedingungen gesichert. Es kontrolliert damit direkt oder indirekt die Einfuhr von Waren in das Saargebiet. Seine Befugnisse weisen somit, daß es Grundstücke, Einfuhr von Kohle, Eisen, Gütern und dergleichen verkaufen, veräußern und verpacken kann. Es kann auch Elementen Dritter entgegen. Zwar wurde mit der Bildung der französischen Großverwaltung ein Saargebiet geschaffen in dem neun saarländische Vertreter neben neun französischen delegiert sind. Aber dieser Rat hat nur, wie sein Name schon sagt, beratende Funktionen. Er kontrolliert seine Wünsche und stellt Gutachten. Zudem steht er immer unter Vorbehalt der französischen Minister für Gruben und eines Bevollmächtigten. Neben diesem Rat gibt es einen „Französisch-saarländischen Grubenrat“. Er wird sich natürlich mit Vertretern der Saarverwaltung und Frankreich zusammensetzen. Der Vorsitz wechselt dabei. Jedoch ist der Generalkonvent dieses Koordinations- und Vermittlungsorgans aus Frankreich. Der Ausschuss hat schließlich nur beratende Funktionen. Er wird bei technischen wirtschaftlichen, finanziellen, steuerlichen und so

Die Konvention selbst zielt ab auf die Hauptaufgaben, jedwede saarländische Konkurrenz ausschalten. In dem der saarländischen Wirtschaft grundsätzlich die gleichen Lasten insbesondere auch Soziallasten aufgebürdet werden, wie sie die französische Wirtschaft trägt. Damit dürfte es mit der teilweise günstigeren Preisbildung innerhalb des Saargebietes endgültig vorbei sein. Im Zusammenhang der Wirtschaftspolitik ist dieses französische Anliegen durchaus verständlich. Indessen vertritt man in der Konvention jede Bedingungen, die nur auch der saarländischen Wirtschaft besondere Sicherungen verleiht. Nach wie vor stehen sämtliche saarländischen Mittelwerke unter französischer Regenerverwaltung oder werden doch von französischen Finanzgruppen

Alle diese besonderen Rechtsverhältnisse — und noch einige sehr persönliche dazu — sind wichtig, wenn man jenen der politischen Konvention in Artikel 1 vorangestellten Hauptsatz „Das Saarland ist autonom in Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung“ auf seine Wirklichkeit überprüfen will.



# Erhöhte landwirtschaftliche Produktivität!

Vom „unrationalen Fiatal“ zur „rationalen Faustheit“

Die Liberalisierung lehnt die Öffentlichkeit zur Zeit weder besonders auf die Lippen der deutschen Landwirtschaft. Zieht man das Fazit aus dem vielen Für und Wider, dann kommt man zu dem Schluß, daß sich auf die Dauer der Vorteile und Notwendigkeiten und auch der hohen Aufgabe eines wirtschaftlich engeren Zusammenhanges größerer Räume z. B. Westeuropas niemand wird verschließen können. Wer es wollte, würde von der Entwicklung erdrückt werden. Man kann nun einmal nicht gegen den Strom schwimmen, am wenigsten ein junges Gehirn wie die westeuropäische Bundesrepublik. Andererseits aber muß bedacht werden, daß die Startbedingungen unserer Landwirtschaft zu einer völligen Liberalisierung im Verhältnis zu anderen Ländern noch zu ungünstig sind, als daß wir unser Schicksal schon mit vollem Bewußtsein dem Sturm des Weltmarktes aussetzen könnten. Andere Länder, die es sich sogar eher leisten könnten, weil bei ihnen die Entwicklung nicht, wie bei uns, zehn Jahre rückwärts assistiert vorwärtsgegangen ist, tun das auch nicht. Das deutsche Volk aber sollte nach den Lehren der Vergangenheit nicht müde werden, sein Augenmerk auf eine leistungsfähige Landwirtschaft zu richten. Weidmännern, Stricks, Transportbehörden u. a. können die Versorgung aus dem Ausland von heute auf morgen ungünstig beeinflussen. Außerdem ist es volkswirtschaftlich wünschenswert, einen großen Teil des Bedarfs an eigenem Land zu erzeugen, ohne daß wir hierbei, wie sonst allgemein üblich, mit erheblichen Zeigefinger auf den im Jahre 1932 ablaufenden Marshall-Plan verweisen. Wenn wir also auch den Gedanken der Liberalisierung an sich grundsätzlich bejahen, dann sollten wir aber nicht in den Fehler der Überstürzung verfallen, sondern die deutsche Grundbedürftigkeit etwas zurückstellen. Diese Konzeption müssen wir unserer Landwirtschaft einflößen, die vielfachen Gründe hierfür brauchen im einzelnen nicht aufgezählt werden.

### Vom Kostendenken zum Preisdenken

Zugeständnisse sind jedoch meist mit Bedingungen verbunden. So auch hier. Die Bedingung lautet, daß die Landwirtschaft alle Anstrengungen macht, um so bald wie möglich wettbewerbsfähig zu werden. Es wäre langweilig, an dieser Stelle über die Notwendigkeit der Erzeugungssteigerung zu sprechen. Das ist eine Binsenwahrheit, auf die jeder Bauer heute tagtäglich hingewiesen wird. An eine andere Möglichkeit zur Erreichung des oben genannten Zieles wird aber oft zu wenig gedacht, und deshalb sei sie heute besonders herausgegriffen: Die Verminderung des Aufwandes durch Erhöhung der Arbeitsproduktivität. Hier liegen noch unausgeschöpfte Reserven, von denen die wenigsten wissen, und über deren Ausmaß sich auch die Fachleute noch nicht im klaren sind. Rationalisierung ist in der Wirtschaft zu einer zwingenden Forderung geworden, aber während sich die Industrie allmählich vom Kostendenken zum Preisdenken durchzuringelt, verharren sich noch namhafte Landwirtschaftswirtschaften auf dem Kopf über die Erzeugungskosten, wobei gewisse Betriebsformen mit effizienten Arbeitsverfahren zu Grunde gelegt und darauf die Preise aufgebaut werden. Solche Rechnungen werden in Zukunft keine Gültigkeit mehr haben, denn der Konsument wird sich keinen Deut um die Kosten kümmern, sondern nur die Preise sehen. Diese geben den Ausschlag und eine Rolle wird nur noch demjenigen bleiben, der mit niedrigem Erzeugungskosten wirtschaftet. Natürlich sind diese von der Erzeugungsleistung je ha und des Gesamtbetriebes abhängig. Sie sind aber nicht minder abhängig, besonders bei steigenden Landarbeiterröhnen, die wir mit Behohlung der Landwirtschaft und nach soebenem Fortschritt auf dem Lande fordern müssen, von der Leistung je Arbeitskraft.

**Landarbeitslehre**  
Zur Mobilisierung dieser Reserven stehen uns die Forschungsarbeiten zweier Disziplinen der Landwirtschaft zur Verfügung, die es nimmer gilt, in die breite Praxis hinauszutragen: Landarbeitslehre und Landtechnik. Das Ausland wirft uns vor, die deutsche Landwirtschaft sei „unrational“ bedingt, ihr fehle das Verständnis für den Begriff der „rationalen Faustheit“. Wir dürfen uns diesem Vorwurf nicht ganz verschließen, denn er hat tatsächlich eine gewisse Berechtigung. Wer z. B. die süddeutschen Bauern kennt, wird dies bestätigen. Es ist dort das größere Verdienst, am Abend eines Arbeitstages zum Umfalle müde zu sein, als mit weniger Arbeitsaufwand mehr geleistet zu haben. Wir gehen mit der menschlichen Arbeitskraft noch nicht haushälterisch genug um. Die Arbeitsproduktivität muß mit allen Mitteln erhöht werden und sie kann auch erhöht werden. Der Arbeitsaufwand z. B. für ein Hektar Zuckerrüben oder in der Viehhaltung für eine Kuh schwankt in gleichartigen Betrieben um erhebliche Preismehrwerte. Nach neuesten Untersuchungen schwankt die Erzeugungsleistung (in Nettogehaltsmaß oder die Getreidewerb je Jahresertragskraft) bis zu 400%. Die Arbeitsgewohnheiten, Tradition und eine gewisse Betriebsfertigkeit lassen erfolgversprechende Neuerungen der Landarbeiterschaft nicht zur Auswirkung kommen. Dies ist der Grund für eine vielfach zu beobachtende Arbeitsvergeudung. Wir

meinen hier noch nicht den Maschinenersatz, sondern den planmäßigen und überlegten Arbeitsinsatz unter Anwendung neuzeitlicher Arbeitsverfahren. Wenn wir hier noch nicht weitergekommen sind, wo liegt es in der Hauptsache daran, daß der Bauer wenig körperlicher Überanstrengung nicht dazu kommt über diese Dinge nachzudenken. Hat ihm die angewandte Landarbeitslehre erst einmal einen Teil der schweren körperlichen Arbeit abgenommen, dann bleiben ihm Kraft und Zeit, sich gedanklich mit solchen Fragen zu befassen, Arbeitsversuche aufzustellen, Arbeitsentscheidungen vorzubereiten und Überlegungen über Arbeitserleichterung, Arbeitsvereinfachung, Arbeitsbeschleunigung auf seinem Hof anzustellen. Entscheidend ist also, den Stein erst einmal ins Rollen zu bringen. Die wissenschaftlichen Institute erarbeiten die Grundlagen hierfür und die Fachschulen und landwirtschaftlichen Hochschulen, ebenso wie der Wirtschaftslehre hilft die Aufgabe zu, das Erarbeitete in die Praxis einzuführen.

### Betriebsvergleich

Die Industrie bedient sich hier einem Hilfsmittel, das wie kein anderes in der Lage ist, Fehler in der Betriebsorganisation aufzuzeigen: Der Betriebsvergleich. Der Betriebsvergleich, wie sie für Erzeugungsleistung je ha, je Großvieheinheit usw. schon üblich sind, sollten auch für die Arbeitsproduktivität aufgestellt werden, denn die Unterschiede sind hier so groß wie dort. Das Auswerten solcher Vergleiche durch systematisches Suchen und Abstellen von Fehlern in den schlecht abscheidenden Betrieben dürfte ein erfolgversprechender Weg zur Steigerung der Arbeitsproduktivität sein.

### Maschine in zweiter Linie

Daß die Maschine wie kein anderes Mittel dazu geeignet ist, die Leistung der menschlichen Arbeit zu steigern, ist hinreichend bekannt. Wenn wir die Landtechnik trotzdem erst an zweiter Stelle nach der Landarbeit nennen, so hat das zwei gewichtige Gründe:

1. Die Anschaffung von Maschinen erfordert nicht unbedeutendes Kapital (z. B. 5-10 000 DM für einen Schlepper, das oft nicht vorhanden und auch nicht zu tragbaren Zinsen beschafft werden kann. Dagegen erfordert rationelle Arbeitsverfahren oft keine oder nur geringe Mittel (z. B. Ziehhacke statt Schlaghacke, Bestreuer Kartoffellege- wanne statt Henkekorb u. a.).
2. Der Ruf nach Mechanisierung wird heute von vielen Seiten, bedenen und unberufenen, erhoben. Die Gefahr einer Mechanisierung um jeden Preis ist groß. Sie hätte uns aber gar nichts. Es geht nicht um die Mechanisierung und Motorisierung, sondern um die Rationalisierung. Es ist nicht damit getan, einen

Arbeitsgang vom Feld in die Fabrik zu verlegen — das wäre volkswirtschaftlich Utopia und ganz dann nicht die Fehlinvestition zu bewirken, wenn durch eine untragbare Überlastung z. B. der Bauernfrau abgestellt würde. Als armes Volk können wir uns nicht leisten Millionen zu investieren, nur um die Arbeit beggert zu gestalten. Wenn die Maschinenanwendung rationell gestaltet sein soll, dann muß sie entweder bei gleicher Leistung den Aufwand verringern, oder aber bei gleichem Aufwand die Erzeugung steigern. Daß der deutsche Bauer zur Maschinenanwendung bereit ist, das beweisen die Besucherzahlen und Geschäftsschlüsse auf den landwirtschaftlichen Ausstellungen. Unsere Aufgabe wird es sein, die Maschinenanwendungen jedes einzelnen Bauern so zu steuern, daß sie sich in ökonomischen Rahmen einfügen. Meist bedarf es dazu, wenn die Maschine erst einmal da ist, einer Betriebsumstellung in Richtung intensiver Wirtschaftsweise. Noch richtiger wäre allerdings — und dahin müssen wir mit der Zeit kommen — die umgekehrte Reihenfolge, nämlich:

1. Wie kann ich meinen Hof rationalisieren? Planung einer Änderung des Betriebsgefüges.
  2. Welche Maschinen sind zur Durchführung dieses Planes erforderlich, welche Größe, welcher Typ?
- Nur so ist die Gewähr gegeben, daß die Mechanisierung zur Rationalisierung führt und auf letztere kommt es uns an; die erstere ist nur und ausschließlich ein Mittel zum Zweck, nie aber Selbstzweck.
- (Siehe auch die Glassen unter „Wir greifen auf“ auf S. 4)

### Deutsch-britische Handelsvertragsverhandlungen unterbrochen

Wie aus einem zwischen den beiden Delegationen vereinbarten Kommuniké hervorgeht, sind die seit dem 15. 2. in Frankfurt geführten deutsch-britischen Handelsvertragsverhandlungen schon Handelsvertragsverhandlungen am 11. 3. unterbrochen worden. Die Delegationen haben die Prüfung der Hauptfragen, die sich aus den bisher- weisigen Vorschlägen ergeben haben, abgeschlossen. Die Verhandlungen wurden vorübergehend vertagt, um den Delegationen die Möglichkeit zu geben, ihren Regierungen Bericht zu erstatten. Besprechungen über gewisse Fragen des Warenverkehrs dauern jedoch in dem dafür zuständigen Unterausschuß noch an. Es ist beabsichtigt, die Vollverhandlungen demnächst wieder aufzunehmen.

## Geringe und schlechte Autoproduktion der Ostzone

Die ostdeutsche Personenkraftwagen-Industrie war einst recht bedeutend. Die wichtigsten Produktionsstätten von Audi, DKW, Horch, Wanderer, später zusammengefaßt in der Auto-Union, und das Eisenacher BMW-Werk stellen einen erheblichen Prozentsatz der gesamten deutschen Kraftwagenproduktion. Der Zusammenbruch 1945 hat dem ein Ende bereitet. Die Werkstätten wurden, soweit sie den Krieg heil überstanden hatten, mit Ausnahme des BMW-Werkes in Eisenach, das in eine sowjetische Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, demontiert und zum Teil gesprengt. Die Reste, herrschende Hallen, einige angebrannte Maschinen, wurden in die „Schädeligen Aufbauewerke“, der Vorgängerin der späteren Vereinigung volkseigener Fahrzeugwerke Ifa, Chemnitz, eingebracht.

let ein Fronttriebwagen mit einem 3-Zylinder-Zweitaktmotor von 600 ccm und 20 PS Leistung. Über seine letzten Qualität macht der Kraftfahrer eines volkseigenen Betriebes, P. Harry, in einer Zuschrift an die sowjetisch lizenzierte „Wirtschaft“ Angaben, aus denen hervorgeht, daß nach wenigen hundert Kilometer Probefahrt ein neuer Wagen dieses Typs vollständig überholt werden sollte, sämtliche Kabel waren lose, die Zündung funktionierte nicht, Einzelteile waren abgebrochen. Dabei handelte es sich weniger um schlechtes Material, als vor allem auch um einen schlechten Zusammenbau, um fehlerhafte Montage, also um ungenügende Sorgfalt, die nicht mit Materialspesen entschuldigt werden könne. „Sehen im Sommer 1949 haben wir mit einem

neuen DKW F 8 die gleichen schlechten Erfahrungen gemacht“, schreibt der Kraftfahrer P. Harry am Schluß seines Briefes.

Über den neuen DKW F 8, mit einem 3-Zylinder-Zweitaktmotor von 800 ccm und einer Leistung von 24 PS, der sich zur Zeit noch im Stadium der „Nüchternheit“ befindet, und den 8-Zylinder Horch, der bisher nur in wenigen Exemplaren hergestellt wurde und später auch einmal in Serie gehen soll, sind bisher noch keine Erfahrungsberichte bekannt geworden.

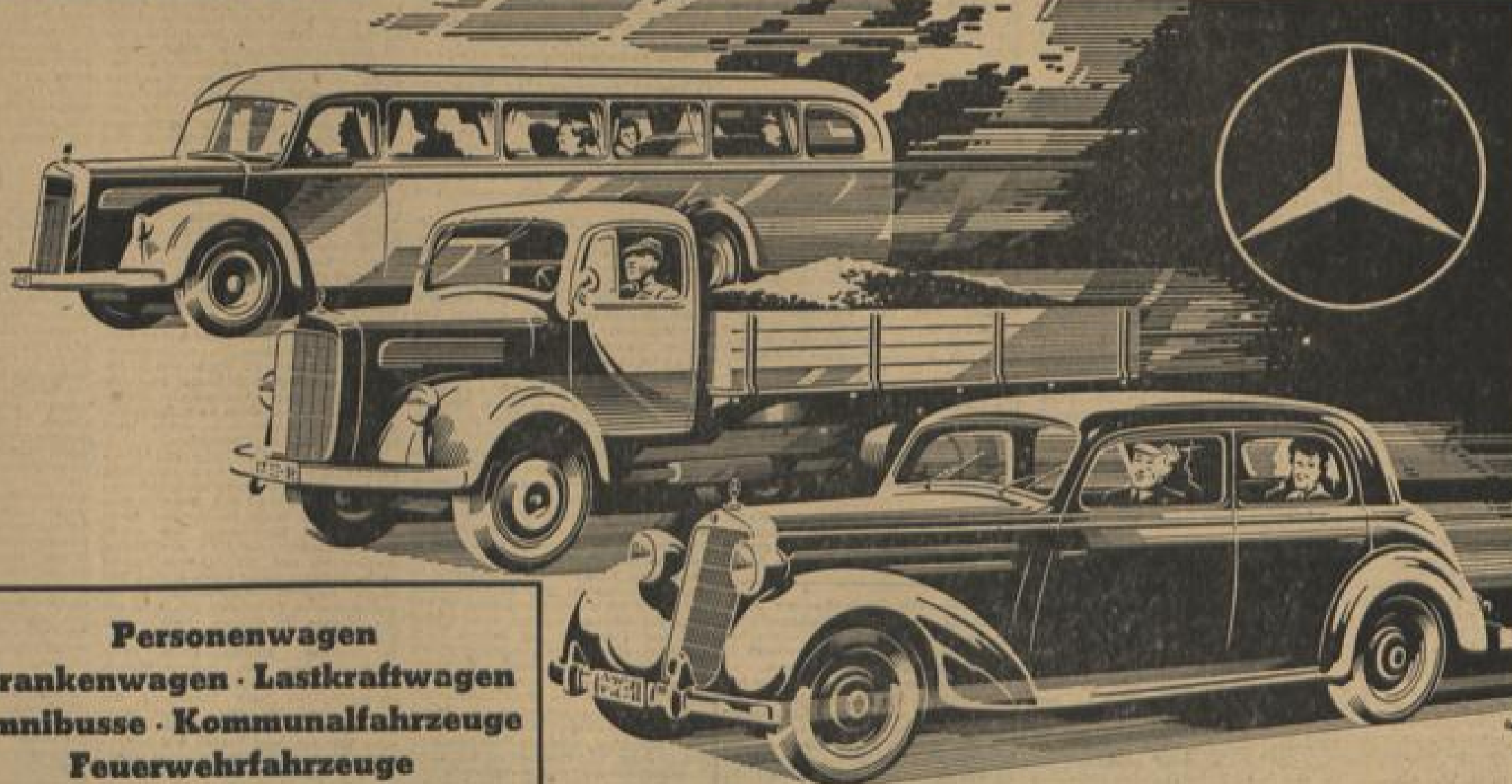
Der DKW F 8, der „Volkswagen der Ostzone“, wird in der HO, der volkseigenen Einzelhandelsorganisation, für 18 000 DM verkauft, er ist daher auch preislich keine Konkurrenz für das Wolfenbütteler Ereignis.

## Liberalisierung des Rheinschiffverkehrs

Bedeutlich drängen die Niederlande darauf, am innerdeutschen Transportgeschäft auf dem Rhein beteiligt zu werden. Diese Frage wurde bereits auf der vorigen Sitzung der Zentralkommission in Straßburg von Holland zur Sprache gebracht. Eine Entscheidung wurde jedoch nicht gefaßt. Nach deutscher Ansicht sind die niederländischen Ansprüche nach dem Völkerrecht nicht begründet. Dem Vernehmen nach haben jedoch die Niederlande diese Thema bei den kürzlich abgeschlossenen Handelsvertragsverhandlungen erneut aufgegriffen. Wie insbesondere aus niederländischen Kreisen zu erkennen ist, sieht das bis jetzt noch nicht verabschiedete Abkommen Bestimmungen für diese Angelegenheit vor.

Namentlich soll der grenzüberschreitende Verkehr zum großen Teil liberalisiert werden. Weiter ist den Ansichten nach von den Holländern anerkannt worden, daß Deutschland z. B. die Holländische Flotte nicht mehr uneingeschränkt am innerdeutschen Verkehr beteiligen kann, weil seine eigene Flotte infolge des ungenügenden Frachtaufkommens nicht ausreichend beschäftigt ist. Andererseits ist aber auch von deutscher Seite zum Ausdruck gekommen, daß die niederländische Rheinschiffahrt auf die Dauer nicht ausgeschaltet werden soll. Deshalb sollen bereits jetzt schon niederländische Schiffe die Möglichkeit erhalten, sich im Zusammenhang mit internationalen Transporten um Lading im innerdeutschen Verkehr zu bemühen. Hierbei sollen aber die niederländischen Schiffer an die deutschen Frachtvorschriften gebunden sein. Auch sollen die Handelsvertragsparteien darin übereinstimmen, daß die Rheinschiffahrt wegen der unterschiedlichen Größe von Transportraum und Frachtaufkommen einer gewissen Ordnung bedarf, so daß Absprachen zwischen den niederländischen und deutschen Schiffahrtstreibern über Frachtenhöhe und zeitliche Heranzugung der verschiedenen Schiffstruppen für die Zukunft notwendig werden können.

# MERCEDES-BENZ



- Personenwagen
- Krankenwagen · Lastkraftwagen
- Omnibusse · Kommunalfahrzeuge
- Feuerwehrfahrzeuge
- Stationäre Motoren

**DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT**  
STUTT GART · UNTERTURKHEIM







Welt-Warenmärkte

Fest: Getreide, Kautschuk, Öle und Fette

Schwach: Kaffee, Kakao, Baumwolle und NE-Metalle

Die internationalen Rohstoffmärkte verhalten sich in der Hauptsache in überaus ruhiger Haltung. Grundstoffe waren spärlich rückläufig.

Getreide

An der Chicagoer Getreidebörse stiegen die Notierungen für Weizen, Mais-Termin, von 20 1/2 auf 21 1/2 und 22 1/2 auf 23 1/2 je Bushel am 3. März. Die Mais-Termin-Notierung ist in der letzten Zeit wieder zurückgegangen. Das Auf- und Abhängen des Weizen- und Mais-Terminpreises ist in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Weizen und Mais im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Weizen und Mais im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Table with 2 columns: Terminals in Chicago in Dollar-Cents, and 2 rows of price data for Wheat and Corn.

Table with 2 columns: Terminals in Chicago in Dollar-Cents, and 2 rows of price data for Wheat and Corn.

Table with 2 columns: Terminals in Chicago in Dollar-Cents, and 2 rows of price data for Wheat and Corn.

Table with 2 columns: Terminals in Chicago in Dollar-Cents, and 2 rows of price data for Wheat and Corn.

Table with 2 columns: Terminals in Chicago in Dollar-Cents, and 2 rows of price data for Wheat and Corn.

Table with 2 columns: Terminals in Chicago in Dollar-Cents, and 2 rows of price data for Wheat and Corn.

Öle und Fette

Die Notierungen an den Rohstoffbörsen für Öle und Fette sind in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Öle und Fette im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Öle und Fette im allgemeinen rückläufig verlaufen.

zert wurde. Der Sprecher erklärte vor dem Übergangsbüro des Senats, dass die Weltkautschukgewinnung von 2,9 Mill. Tonn im Jahre 1949 auf 3,1 Mill. Tonn im Jahre 1950 gestiegen sei. Der Verkauf von Kautschuk wird in der nächsten Zeit von 2,5 auf 3,1 Mill. Tonn zunehmen. Der Preis für Kautschuk wird in der nächsten Zeit von 2,5 auf 3,1 Mill. Tonn zunehmen.

Kakao

Die Notierung für Kakao-Kakao, loco, hat New York von 22 1/2 auf 23 1/2, London von 22 1/2 auf 23 1/2, und Hamburg von 22 1/2 auf 23 1/2. Der Preis für Kakao wird in der nächsten Zeit von 22 1/2 auf 23 1/2 zunehmen.

Tea

Die Teeversteigerungen in Fernen Osten sind in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Tee im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Tee im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Pflaster

Die Pfeffermärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Pfeffer im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Pfeffer im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Zucker

Die Notierung der New Yorker Zuckerbörsen ist in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Zucker im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Zucker im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Wolle

Die Preise an den australischen und neuseeländischen Wollbörsen sind in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Wolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Wolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Schmalz

Die Anlieferungen von Leinöl sind in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Leinöl im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Leinöl im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Kaffee

Die Notierung für Kaffee-Termin ist in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Kaffee im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Kaffee im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Getreide-Notierungen

Table with 2 columns: Terminals in Chicago in Dollar-Cents, and 2 rows of price data for Wheat and Corn.

hauptsächl. für Baumwolle neuer Ernte bezahlt werden. Die Berichte, dass sich Indien für kurzfristige Baumwolle in größeren Mengen interessiert — einige Händler sprechen von 100.000 Ballen — haben bisher keine Bestätigung gefunden. Dieser Bericht ist zu sein, dass Japan seine Käufe wieder aufnehmen werde. Diese günstigen Faktoren vermehren jedoch nicht den Verkauf von Baumwolle in den nächsten Wochen, da die Nachfrage nach Baumwolle nur zum Nachschub der Pflanzen ausreicht wird, bis eine Beruhigung eintritt. In der Zwischenzeit wird die Nachfrage nach Baumwolle wieder stark von spekulativen Interessen beeinflusst. Während im April die Nachfrage nach Baumwolle stark von spekulativen Interessen beeinflusst wurde, ist die Nachfrage in der Zwischenzeit wieder stark von spekulativen Interessen beeinflusst.

Die Alexandrier Baumwollspinnerei war bei unregelmäßiger Produktion zurückgefallen. Die durch die ägyptische Regierung verfügte Zollsenkung für die Einfuhr von Baumwolle löste eine allgütige Landeinstimmung aus, die zu größeren Preisrückgängen führte. Erst im Laufe der Woche, als die Einfuhr die Oberhand gewann, trat die Produktion wieder in die Höhe. Die Produktion wurde durch die Zollsenkung wieder in die Höhe gehoben. Die Produktion wurde durch die Zollsenkung wieder in die Höhe gehoben.

Die Baumwollmärkte in Bombay verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Baumwollmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Baumwollmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Baumwollmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Baumwollmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Baumwollmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Baumwollmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

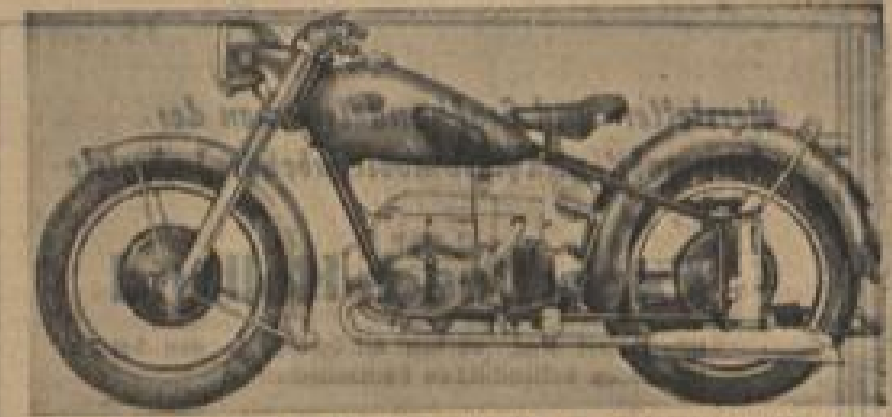
Die Baumwollmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Baumwollmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Baumwollmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Baumwollmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Baumwollmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Baumwolle im allgemeinen rückläufig verlaufen.



Das ist die Zündapp K 80, die am Sonntag zum erstenmal gezeigt wird. Vierakt-Zweizylinder-Motoren, 25 PS, abgestimmte Ventile, Zweischaltgetriebe, Batterie-Lichtanlage, 50 km/h Höchstgeschwindigkeit, Karbon-Antrieb mit Vierzylinder-Kolben, Teleskop-Vorderrad mit 100 mm Feder, Teleskop-Hinterachsfederung mit 100 mm Feder. Der Preis ist noch ein Geheimnis. Nach unseren Informationen dürfte er bei 2500 DM liegen.

Die Metallmärkte verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Metallmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Metallmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Metallmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Metallmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Metallmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Metallmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Metallmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Metallmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Metallmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Die Metallmärkte in London und New York verhalten sich in diesem Jahr ungewöhnlich. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen. Seit dem Beginn der Notierungen im Jahre 1947 sind die Preise für Metalle im allgemeinen rückläufig verlaufen.

Advertisement for POSTGUTDIENST (Post Parcel Service). Text: ZUR UNTERSTÜTZUNG DER WIRTSCHAFT UND DES HANDELS WIRD DER POSTGUTDIENST im Gebiet der deutschen Bundesrepublik und im Verkehr mit den Westsektoren von Großberlin am 1. April wieder aufgenommen. Die GEBÜHREN sind etwa um 25% niedriger als für Postpakete. Includes logos of the German Post and a stylized eagle.



Hersteller- und Großhandelsfirmen der Automobil- und Automobilzubehör-Industrie

Export nach Holland

interessiert sind, werden erfolgreich in den beiden führenden holländischen Fachzeitschriften



BEDRIJFSVERVOER

Fachorgan der Allgemeinen Speditions- und Eigen-Transport-Organisation (E. V. O.) von Holland, in der alle Industrie- und Großhandelsfirmen mit eigenen Kraftfahrzeugen zusammengeschlossen sind.

Die festabonnierte Auflage beträgt 33.500 Exemplare

Erscheinungsweise vierzehntägig.

BEROEPSVERVOER

Fachorgan der Nationalen Organisation für den Straßen-Güterverkehr (N. O. B.) von Holland, in der alle gewerblichen Speditionsfirmen zusammengeschlossen sind.

Die festabonnierte Auflage beträgt 10000 Exemplare

Erscheinungsweise vierzehntägig.

Anzeigenaufträge können jetzt gegen Zahlung in Deutscher Mark ausgeführt werden. Interessenten wenden sich an die

Generalvertretung für Deutschland:

Karlsruher Wirtschaftsverlag G.m.b.H.

(174) Karlsruhe/Baden, Vaihelerstr. 35

Die aktuelle Reportage: Schaub-Radio

Man schrieb das Jahr 1934. Da wurde die Firma Schaub aus Berlin nach Pforzheim verpflanzt. Es gab damals in Pforzheim sehr viele Arbeitlose, aber durch die Tradition der Bijouterieindustrie waren hier genügend Arbeitskräfte, die mit feinschmeichlicher Arbeit vertraut waren. So zog die G. Schaub Apparatebau GmbH, in Pforzheim ein und ließ sich in dem Gebäude einer stillgelegten Fabrik nieder. Bei dem Großangriff auf Pforzheim gegen Ende des Krieges gingen sämtliche Fabrikationsräume in Trümmer. Kaum die Außenwände blieben stehen. Nur in dem Teil, der heute zum Verwaltungsgebäude gehört, waren noch Reste vorhanden, die brauchbar waren.

Man begann nach dem Ende des Krieges buchstäblich von Keller her aufwärts zu produzieren. Stockwerk um Stockwerk wurde wieder aufgebaut und die Produktion. Eigentlich erst seit dem Herbst vorigen Jahres war endlich der bessere Wiederaufbau fertig. Die beigefügten Bilder zeigen, wie es jetzt dort aussieht: vollständig neues Gebäude,



Vorderfront des neuen Verwaltungsgebäudes



Blick in den Fabrikhof, rechts hinten die Rückfront des Verwaltungsgebäudes

Heute behindert der Absatz die völlig falsche Auffassung von der Ultra-Kurzwellenempfang. Viele glauben nämlich, daß sie ihr Gerät nicht mehr benutzen können, wenn mit Ultra-Kurzwellen gesendet wird. Das ist aber nicht der Fall. Im Gegenteil, man braucht den alten Apparat, denn die bald in den Handel kommenden Zusatzgeräte sind nur in Verbindung mit einem normalen Radiosapparat zu gebrauchen. Schaub-Radios wird man im Laufe der Zeit

Friedensrückzahl. Auch mit den Preisen nähert man sich der Friedenshöhe. Vergleiche mit den Apparaten der Friedenszeit sind nicht ohne weiteres zu ziehen; denn die Apparate haben sich qualitativ stark verbessert. Insofern kann man sagen, daß die kleinen Apparate im Preis ungefähr auf Friedenshöhe liegen, die größeren Apparate noch um 10 bis 20 Prozent über dem Friedenspreis. Damit hat die Radiowirtschaft eine ziemlich erhebliche Verleistung vollbracht; denn in anderen Industriezweigen liegen die Preise noch um das Doppelte und mehr über dem Friedenspreis. Die starke Konkurrenz und die Tatsache, daß Angebot und Nachfrage zum Ausgleich gekommen sind, haben zweifellos viel dazu beigetragen. Es gab im Frieden 20 radioproduzierende Firmen; heute sind es 150, von denen allerdings 50 zusammen kaum einen Marktanteil von 1 Proz. auf sich vereinigen.

wird dieser Wagen teilweise von Hand, teilweise mechanisch vorwärts bewegt und geht von einer Arbeiterin zur anderen. Immer wieder sind Prüfstellen dazwischen geschaltet, und am Ende beginnt die Hauptprüfung des Apparats.

Daneben läuft in der kommerziellen Abteilung die Produktion von Funkgeräten für die Polizei, von Sendegeräten und manchem anderem.

Im Laboratorium wird neben der Überprüfung der laufenden Produktion auch der Entwicklung neuer Typen gearbeitet. Hier kann man einen Blick in die Zukunft tun. Da stehen schon Apparate, die erst in einigen Monaten aus dem Werk kommen werden. Sie sind in den Schaufenstern des Radiofachhandels zu sehen sein werden. Der Fortschritt treibt, aber aus der Schule wollen wir nicht plaudern. Im Laboratorium ist der schallste Baum. Man blüht sich in die Elewierten Grünlands versetzt ein Baum, dessen Wände, Decke und Fußboden dicht mit Glaswolle befüllt ist. Kullissen aus Glaswolle, eine Schwammwolle von der Bohne. Hier werden Versuche mit dem Lautsprecher gemacht.

Durch die starke Konkurrenz ist auch der Wandel größer. Immer öfter müssen neue Typen ausgearbeitet und auf den Markt gebracht werden. Das Auflegen einer neuen Serie erfordert hier in der Radiowirtschaft keine so großen Kapitalaufwendungen wie etwa in der Automobilindustrie. Vorrichtungen und Formen für eine neue Serie sind schon mit 50 bis 60 000 DM herzustellen. Und wenn die Serie 30 000 Stück enthält, dann ist also dieser Abschreibungsanteil nicht groß.

Beginnen wir den Rundgang durch das Werk. In der mechanischen Werkstatt stehen die Pressen und die Maschinen für die Chassisbleche. Daneben die Maschinen, die Präzisionsbleche herstellen.

In einem anderen Stockwerk ist die sogenannte Vormontage. Hier werden aus kleinsten Einzelteilen kleinere Aggregate zusammengesetzt oder gelötet, hier werden Spulen gewickelt usw. die dann als Aggregate aus Montageband geliefert werden.

Im nächsten Stockwerk finden wir die Montagewerkstatt; für jeden Typ ein besonderes Band, oder aber das Chassis wird auf einen Wagen gesetzt, und dann



Vormontage

wie aus dem Baukasten, meistens in der Fassade, hell und luftig innen die Räume. Man kann auch hier sagen, daß gerade rechtzeitig der äußere und der fabrikatorische Aufbau fertig war, als die Situation auf dem Markt umschlug. Während des Auf- und Ausbaus überstieg die Nachfrage erheblich das Angebot. Die erste Krise der Radiowirtschaft zeigte sich im vorigen Jahr, als der Kopenhagener Wellenplan bekannt wurde,

dann übergehen, diese Zusatzgeräte für Ultra-Kurzwellenempfang in die Apparate gleich einzubauen, genau wie man es zu dem Übergang, den Lautsprecher in den Radioparasit einzubauen.

Schaub hat nun, nicht auf Grund der Qualität seiner Apparate, bis jetzt noch keine Absatzkrise erlebt. Seine laufende Produktion ist heute auf 30 000 Stück im Monat. Damit liegt Schaub schon jetzt über der

Produktion der Friedenszeit.

und in der Metallverarbeitung, der Aluminium- und der Eisenverarbeitung zu einem Ländchen und den Vorkriegsleistungen für eine neue Zollregelung wird sich, jedoch die Notwendigkeit ergeben, die Preise gewissen Korrekturen zu unterwerfen. Der Metallverkehr von Westberlin nach den Westzonen ist noch immer unterbrochen. Die sowjetischen Behörden haben allerdings dem größten Teil der Lastzüge mit Aluminium, die zur Wägen beauftragt wurden, wodurch die „schlechte Blockade“ erst ausgelöst wurde, freigegeben, doch hat der Westberliner Metallhandel mit Neuverladungen zurück, bis die Lage geklärt ist. Wie verläuft die Arbeit gegenwärtig zwischen sowjetischen Stellen und dem Westberliner Nagelrat

Verhandlungen statt, die eine unbehinderte Aluminiumzufuhr nach Westberlin durch Umverladungsarbeiten sicherstellen sollten. Man hofft weiter, daß diese Verhandlungen in Kürze zu einem positiven Abschluß kommen werden.

Table with 4 columns: Metal, England, USA, West-Deutschland. Rows include Kupfer, Blei, Zinn, Aluminium.

Deutsche Börsen

Large table listing stock market data for various cities including Frankfurt, Hamburg, Berlin, and others, with columns for different dates and stock types.

Auslandsbörsen

PARIS: widerstandsfähig. Das Börsengeschehen in Paris stand in der Berichtwoche stark unter dem Eindruck der politischen Schwereverhältnisse, unter denen Frankreich zur Zeit leidet.

Die schwache Stellung der Regierung bildet, der fast tägliche Kampf um die Ermächtigung zur Weiterführung der Erwerbsbeschäftigung durch die Nationalversammlung, die bisher, manchmal um Haaresbreite, zu



Zusammenbau des Schalenschiebers

Ihren Gesetzen entschieden wurde, die Streikdröhungen und Streiks haben keine gute Stimmung an der Börse aufkommen. Zudem ist der ersten Wochenhälfte, als man befürchtete, daß die Streiks in den verschiedensten Wirtschaftszweigen auch auf die Provinz übergreifen würden, hielt sich das Geschäft an der Börse in engem Rahmen. Es war natürlich, daß sich das Anlage suchende Publikum angesichts der unsicheren politischen und der wenig befriedigenden wirtschaftlichen Lage des Landes vor größeren Käufen zurückhielt. Als sich im weiteren Verlauf der Berichtwoche erwies, daß die Streikdröhungen und Streiks mehr oder weniger auf Paris beschränkt blieben, setzte sich eine zunehmende Stimmung durch. Es kann nicht genug betont werden, daß die Pariser Börsenbörse eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit zeigt. Sie erwarten ihre Stimmungsänderungen, zumindest geringfügige Anhebungen, so denen es nicht (sollte), so wenn die Aktien der Schwerindustrie, an ihrer Spitze Schenker-Creusot gefragt sind können ihren Kursstand verbessern. Auch Chemiewerte standen in der Gunde des Publikums. Der Markt für Danische Aktien zeigte zum Wochenschluß ebenfalls eine leichte Erholung.

Table with 2 columns: Notenkurs in Zürich am 11. März 1935. Rows include USA, England, Frankreich, etc.

SCHWEIZ: abwärtsgerichtet. An der Schweizer Börse blieben die Kursveränderungen, von einigen Ausnahmen abgesehen, auch in der vergangenen Woche unbedeutend. Vielfach waren die Kursveränderungen von Zufallscharakter abhängig. Anfanglich gewährten die in größeren Rahmen diskutierten Wirtschaftsbereinigungen zwischen der Schweiz und Argentinien, an die Hoffnungen auf

eine Wiederherstellung des vollständigen Finanztransfers nach der Schweiz geschöpft wurden. Ferner hinterließ die Einigung im amerikanischen Kohlenarbeiterstreik einen betrieblichen Eindruck, doch konnten sich die im Laufe der Woche eintreffenden Meldungen von einer befristeten Normalisierung in der amerikanischen Wirtschaft kaum auf die Tendenz der Schweizer Börse auswirken, weil die weiter erwartete schwache Haltung der New Yorker Börse entgegensteht. Die leicht rückläufige Kursgestaltung der amerikanischen Werte übertrug sich dann auch auf die übrigen Marktgruppen, so daß die anfänglich getragene argentinische Parität ebenfalls ihren Wachstumsimpuls wieder verlieren mußte. Am Obligationenmarkt procedierten Schweizerische Staatsanleihen ab. Das Anlage suchende Publikum bekundete kaum mehr Kaufkraft, weil die starkgehobene Rendite trotz des großen Umfangs der beschriebenen finanziellen Mittel keinen Anreiz bieten. Starkes Interesse beanspruchten die von der Schweiz dem Ausland gewährten Anleihen. An man hierin ein Mittel sieht, die Geldflut im Inlande abzumildern.

LONDON: unbehelligt und abwartend. Das Geschäft an der Londoner Effektenbörse war in der vergangenen Woche gering. Die Haltung überwiegend abwar-

Table with 2 columns: Courteside, Imperial Chemical, Reuters Index für Goldagioberste, etc.

NEW YORK: schwächer

Die Entwicklung an der New Yorker Wall Street in der Woche vom 10. März hat im allgemeinen die in der gestrigen Erörterung skizzierte Richtung beibehalten. Man war allgemein der Ansicht, daß sich die Beendigung des Streiks der Kohlenbergarbeiter und die damit einsetzende Normalisierung der nordamerikanischen Wirtschaft an der Börse in Richtung auf eine Baisse oder zumindestens auf eine festere Tendenz auswirken würde. Das ist nicht eingetroffen. Es ist schwer, hierfür eine schlüssige Erklärung zu finden. Es mag sein, daß wie man in Kreisen des Börsenhandels meint, die Erwägung hinsichtlich der Schäden durch den Streik der Kohlenarbeiter wurde sich in den Dividendenaussichtungen der amerikanischen Industrieunternehmen stärker auswirken als man im ersten Augenblick der Freude über das Streikende glaubte. Ebenfalls kann auch die Nähe des nächsten Quartals, der 15. März, zu Abgaben gereizt haben, die auf die Kursverläufe drücken. Die rückläufige Tendenz der Börse, welche Gründe auch immer für sie angeführt werden mögen, trat jedenfalls in sich selbst kein Keim zu einer verstärkten Bewertung der Wirtschaftslage und wirkte sich daher wie eine sich gegen das Wochenende verstärkende Bewegung aus. Im allgemeinen haben sich die Absicht der Börse wie weit entfernt davon, die Charakteristiken einer Geschäftsaufschwung zu zeigen.

Table with 2 columns: Durchschnittpreise für 30 Industriewerte, etc.